

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 70 (1983)  
**Heft:** 7: Notengebung und Selektion : ein notwendiges Übel?

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

## SCHWEIZER SCHULE

---

Schriftenreihe, Hefte 2 – 5 noch vorrätig. Preis pro Nummer Fr. 5.–

Musikerziehung in der Schule; Das darstellende Spiel in der Schule; Formen der Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Eltern; Der Weihnachts- und Osterfestkreis in der Schule

**Neu:** Heft 6 «Bilder von Unterricht» (Fr. 7.50)

---

### Einzelnummern

Nr. 10/81	Jean Piaget (1896–1980)	Fr. 3.50
Nr. 19/81	Jugendprotest: Ein Problem für die ganze Gesellschaft	Fr. 3.50
Nr. 21/81	Brücken	Fr. 3.50
Nr. 22/81	Bilder im Bibel- und Religionsunterricht	Fr. 3.50
Nr. 11/82	Politische Bildung in der Schule	Fr. 3.50
Nr. 13/82	Franz von Assisi	Fr. 3.50
Nr. 17/82	Leistung als Lebensprinzip – Leistung in der Schule	Fr. 3.50
Nr. 18/82	Schulreform in Diskussion	Fr. 3.50

---

Zu beziehen bei:

Kalt-Zehnder-Druck, Grienbachstrasse 11, 6301 Zug, Telefon 042 - 31 66 66

---

## Für eine sachgerechte Schülerbeurteilung

Claudio Casparis

Gegenwärtig wird in den Primarschulen vielerorts bereits intensiv mit den Neuerungen gearbeitet und gerungen, die die Reform des Mathematik- und Mutterspracheunterrichts gebracht hat. Neue Lehrpläne, etwa für den Sachunterricht, werden vom Lehrer weitere Anpassungen im Unterricht verlangen. Neben all dem verstummen aber auch die Diskussionen um die Notengebung und die Selektion nicht, wie wenn die Lehrer nicht bereits genug auf dem Tablett hätten. Mit den Ausführungen in diesem Artikel will ich nicht einen weiteren Angriff auf die Notenpraxis reiten, wie der Titel dieses Beitrages vielleicht den Anschein macht, sondern ich will versuchen zu zeigen, dass ein sachgerechter Einsatz der Schülerbeurteilung hier verschiedene Dilemmas und Probleme lösen könnte, und dass dabei die Frage nach Vor- und Nachteilen von Noten höchstens zweitrangig ist.

### **Die Vermischung von Funktionen in der Beurteilung**

Obwohl zur Genüge bekannt sein dürfte, dass Schulnoten nicht den Kriterien der Testtheorie genügen, das heisst, sie sind weder genügend objektiv, zuverlässig noch gültig, werden sie sowohl als Teil des Unterrichts als auch als Basis für schuladministrative Entscheide fast überall eingesetzt. Die gewichtigsten Schwächen der Noten gründen meines Erachtens darin, dass Zensuren im allgemeinen ungenügende Gültigkeit besitzen. Das heisst, aus Noten geht nicht eindeutig genug hervor, was sie eigentlich messen, weil verschiedene Dinge gleichzeitig in Noten miteinbezogen werden, ohne dass man sich dessen immer bewusst ist. Hier einige Beispiele:

In einer Rechenprüfung soll es darum gehen, ob Schüler Dreisatzrechnungen lösen können.